

Mach mit! Goethering

Beteiligungsprozess September 2025
Umgestaltung Goethering



Impressum

Auftraggeber

Stadt Offenbach am Main

Berliner Straße 100
63065 Offenbach
goethering@offenbach.de

Verfasser

bauchplan).(

severinstrasse 5 - 81541 münchen
endresstrasse 18 - 1230 wien
neusser straße 328 - 50733 köln
+ 49 8928807875 | www.bauchplan.net | studio@bauchplan.de

con.sens verkehrsplanung zt gmbh

kaiserstraße 37/15
1070 wien
+43 1 9081181
studio@cvp.at | www.cvp.at

Datum

September 2025

Inhaltsverzeichnis

Wie wurde beteiligt?	4
Beteiligung am 10. September	12
Auswertung der Beteiligung	26
Zusammenfassung und Ausblick in die Zukunft	36

Wie wurde beteiligt?

Um ein möglichst repräsentatives Spektrum an Offenbacher:innen zu erreichen, wurde in unterschiedlichen Formaten und Medien beteiligt. An den Goethering angrenzende Haushalte in Offenbach bekamen eine Einladungskarte zur Beteiligungsveranstaltung am 10. September 2025. Diese Karte beinhaltete zudem eine Frage zur Umgestaltung des Goetherings, die direkt ausgefüllt und an die Stadt zurückgesandt werden konnte. Alternativ konnten die Bürger:innen eine E-Mail mit ihrem Anliegen schicken. So konnte ein erstes Meinungsbild gezeichnet werden.

Unter dem Slogan „Mach mit! Goethering“ machten Social Media Posts auf der Facebook und Instagram Seite der Stadt Offenbach auf die Veranstaltung aufmerksam. Auch auf der

Landingpage „Umgestaltung des Goetherings“ und der Mitreden-Plattform (Vorhabenliste und Info-Slider) der Stadt Offenbach wurde über die Beteiligung informiert.

Zusätzlich wurden am Vorabend am Zelt Fahnen aufgestellt und Info-Zettel angebracht. Am Tag der Beteiligung wurde in der Früh ein Aufsteller mit einem Plakat am Beteiligungszelt aufgestellt, um vorbeigehende und -fahrende Personen auf die Veranstaltung abends aufmerksam zu machen.

Neben den Bürger:innen wurden die Stakeholder des Gebiets, sowie das Jugendparlament direkt zu Terminen eingeladen.

Postkarten

Die Postkarten wurden an angrenzende Haushalte der Stadt Offenbach verschickt und an der angrenzenden Schillerschule ausgelegt.



Umgestaltung Goethering

Der Ausbau des Goetherings als Teil des grünen Anlagenrings ist ein Teilprojekt aus dem Masterplan Offenbach 2030. Er soll von der Berliner Straße bis zum Mainufer als Straße mit Grünstreifen und Baumallee ausgebaut werden.

**Sie sind herzlich eingeladen zum Spaziergang und Beteiligungsabend
am Mittwoch, 10.09.2025**

Treffpunkt Beteiligungspaziergang 17.30 Uhr: Freifläche zwischen Goethestraße und Bernardstraße
Treffpunkt Beteiligungszelt 18.45 - 20.00 Uhr: Freifläche östlich von Hafen 2

Was wünsche ich mir für den neuen Goethering?

Ihre Meinung ist uns wichtig!



Sie sind zu dem Termin verhindert oder Ihnen ist noch etwas eingefallen? Dann senden Sie diese Postkarte an uns zurück oder schreiben sie uns an: goethering@offenbach.de

An

Amt für Planen und Bauen

Berliner Straße 60

63065 Offenbach

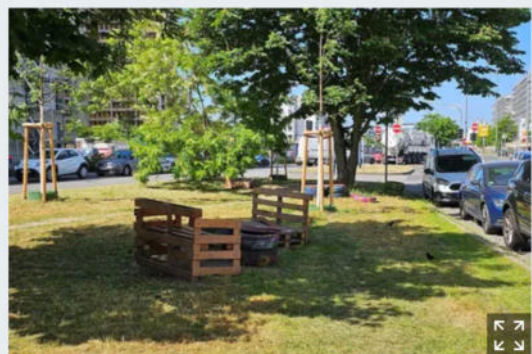
Landing Page

Um grundsätzlich über das Projekt zu informieren wurde eine Landing Page zum Thema Umgestaltung Goethering von der Stadt Offenbach erstellt. Auch hier wurde über die Bürger:innenbeteiligung informiert

Bürgerbeteiligung

Die Stadt lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am Mittwoch, 10. September, ab 17.30 Uhr zu einem Stadtspaziergang am Goethering ein. Treffpunkt ist an der Grünfläche Ecke Goethering / Bernardstraße nahe der Haltestelle Nordend Goethering. Der erste Zwischenstopp ist am Parkplatz Ecke Bettinastraße, der zweite an der Ecke Kaiserleistraße und Endstation ist am Mainkai.

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Amts für Planen und Bauen sowie den Planungsagenturen "bauchplan).(" und "con.sens" sollen erste Ideen und Anregungen zur geplanten Umgestaltung gesammelt werden. Der Spaziergang endet gegen 18.45 Uhr am Mainkai, wo bis etwa 20 Uhr die auf dem Weg angesprochenen Themen und Meinungen zusammengefasst werden.



Umgestaltung Goethering

4-5 Minuten

Der Ausbau des Goetherings als Teil des grünen Anlagenrings ist ein Teilprojekt aus dem Masterplan Offenbach 2030. Er soll von der Berliner Straße bis zum Mainufer als Straße mit Grünräumen und Bäumen ausgebaut werden.



Goethering Ecke Bettinastraße, Blickrichtung Nordend

Der Goethering bildet den westlichen Teil der Ringstraßen um das Nordend und verläuft in Nord-Süd-Richtung zwischen Nordring und Berliner Straße. Die Anbindung an die Berliner Straße verläuft über den Max-Willner-Platz. Im Norden geht der Goethering in den Nordring über.

Der Goethering ist für Autofahrende eine Hauptverkehrsstraße, sie gelangen darüber in die umliegenden Stadtteile - Kaiserlei, Hafen, Nordend - und zur Autobahn.

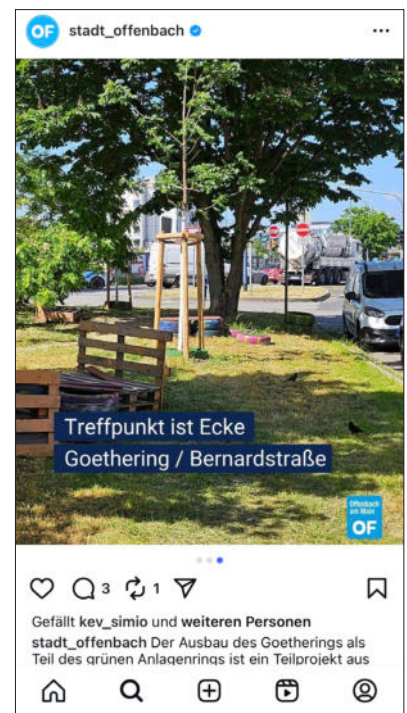
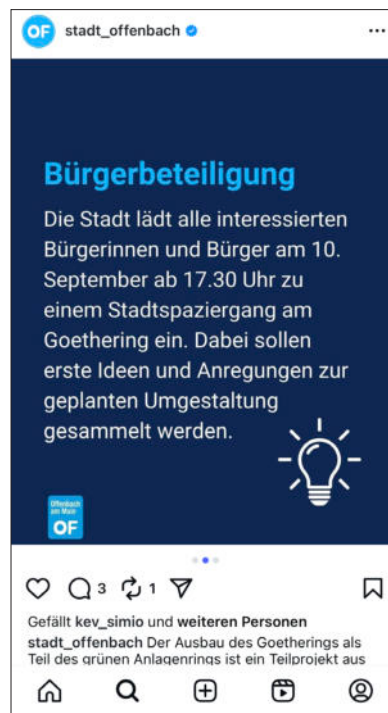
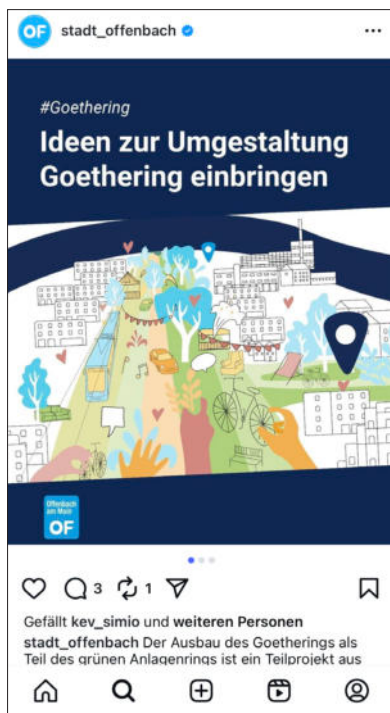
Folgende Ziele sollen - neben der Funktion als Hauptverkehrsader - erreicht werden:

- Aufenthaltsqualität und Erholungsmöglichkeiten sowie
- Platz für Freizeit- und Spielfunktionen schaffen,
- Fußgänger, Radfahrende, ÖPNV und Barrierefreiheit stärken,
- eine optionale Straßenbahntrasse prüfen und
- Klimaanpassungsmaßnahmen umsetzen.



Social Media

Am 08. September, zwei Tage vor der Veranstaltung, wurde auf den Social Media Accounts der Stadt Offenbach über die Beteiligung informiert.



Wie wurde
beteiligt?

Stadt Offenbachs Beitrag



Stadt Offenbach

8. September um 13:01 · 🌐

Der Ausbau des Goetherings als Teil des grünen Anlagenrings ist ein Teilprojekt aus dem Masterplan Offenbach 2030. Er soll von der Berliner Straße bis zum Mainufer begrünt werden. Die Stadt Offenbach lädt Bürgerinnen und Bürger am 10. September zu einem Stadtsparziergang ein, um erste Ideen und Anregungen zur geplanten Umgestaltung einzuholen.

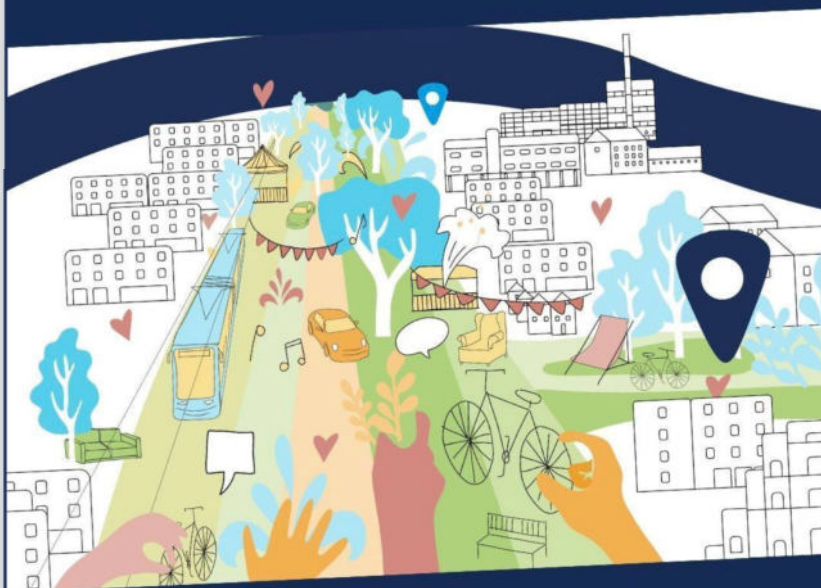
Treffpunkt ist um 17.30 Uhr an der Ecke Goethering / Bernardstraße. Der Spaziergang endet gegen 18.45 Uhr am Mainkai, wo bis 20 Uhr die auf dem Weg angesprochenen Themen und Meinungen zusammengefasst werden.

Mehr Infos: www.offenbach.de/goethering

Grafik und Foto: Stadt Offenbach / bauchplan

#Goethering

Ideen zur Umgestaltung Goethering einbringen



👍👤 16

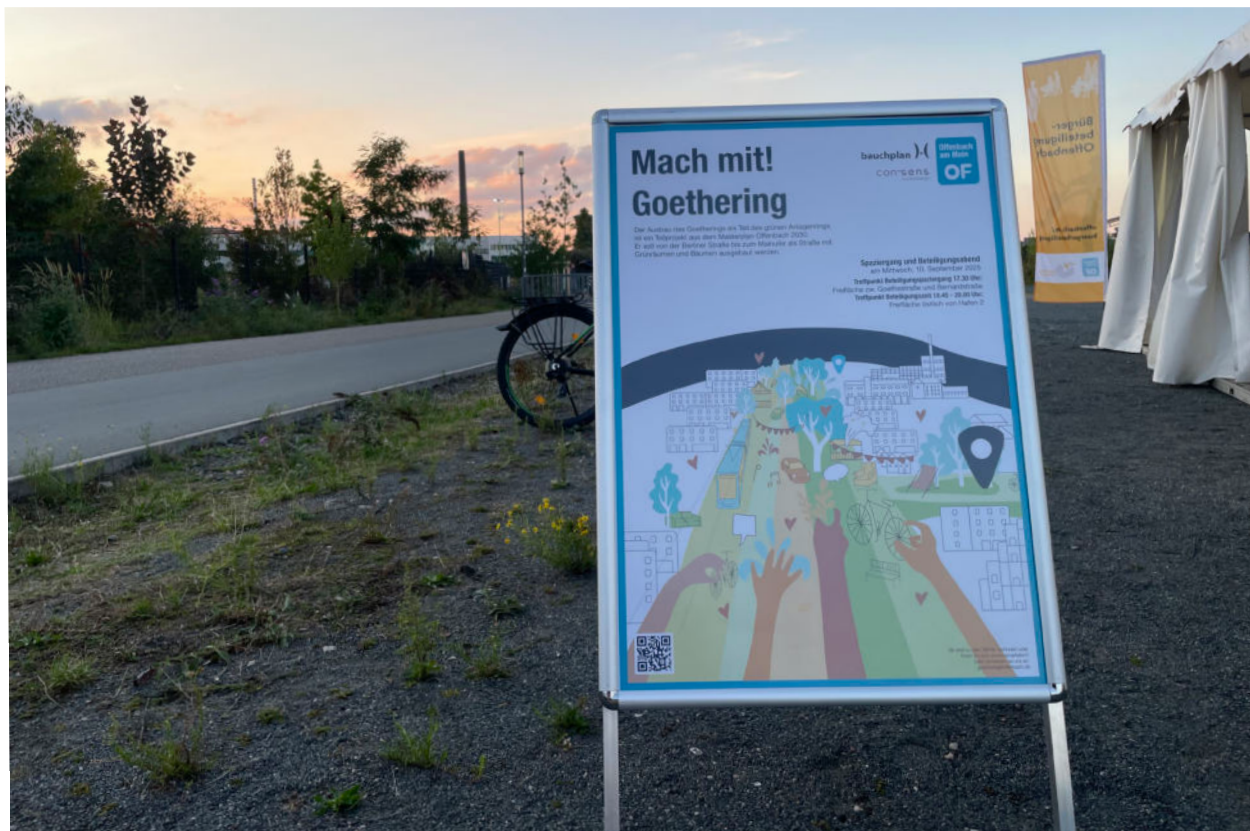
4 Mal geteilt

👍 Gefällt mir

💬 Kommentieren

Aufsteller

Am Tag der Beteiligung wurde vor dem Zelt ein Aufsteller mit einem Infoplatkat aufgestellt. Der Aufsteller wurde schon um 9 Uhr morgens nahe des Radwegs platziert, um für die Beteiligungsveranstaltung abends zu werben. Bereits am Vorabend wurden Fahnen aufgestellt und Informationen am Zelt angebracht.



Wie wurde
beteiligt?

Mach mit! Goethering

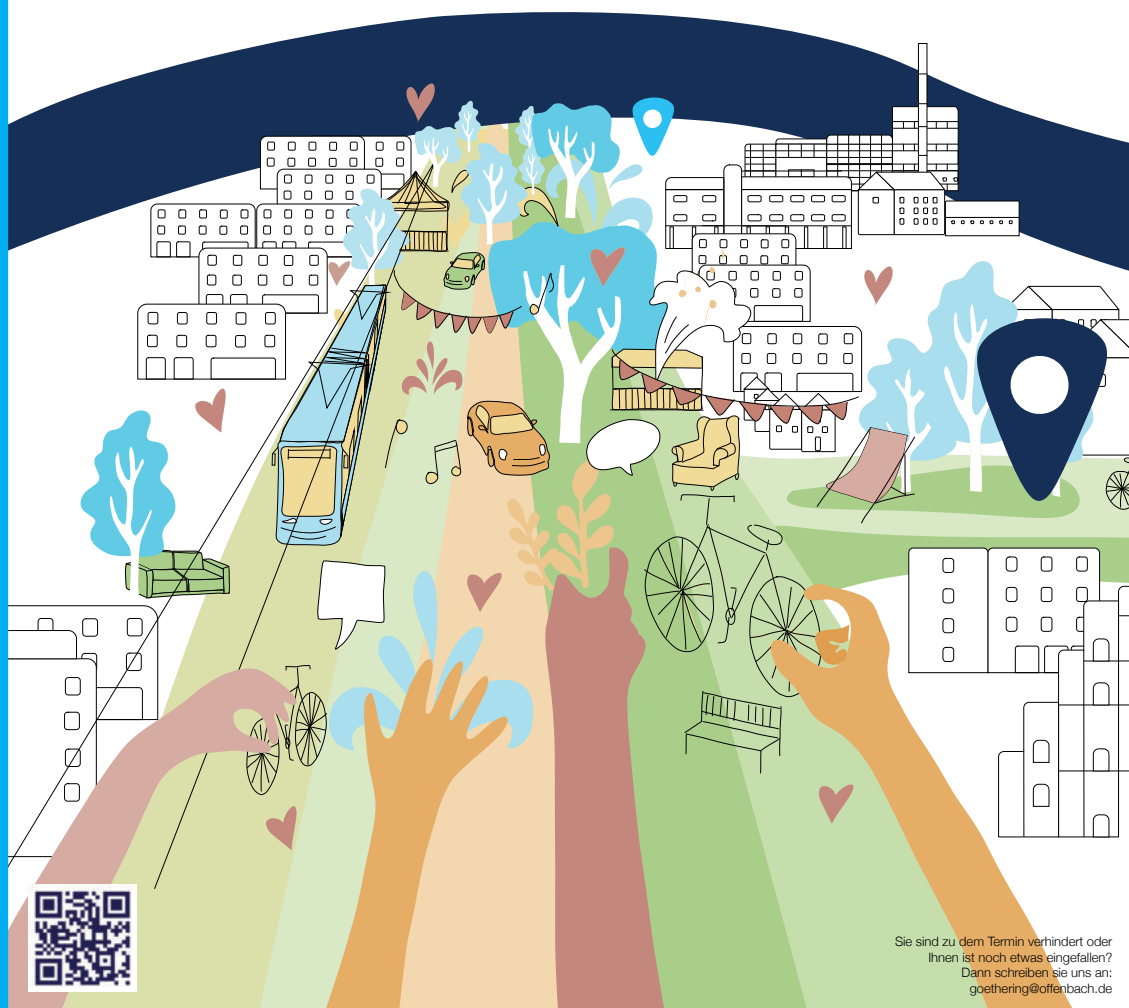
bauchplan)-(
con·sens
multimedial design

Offenbach
am Main
OF

Der Ausbau des Goetherings als Teil des grünen Anlagenrings
ist ein Teilprojekt aus dem Masterplan Offenbach 2030.
Er soll von der Berliner Straße bis zum Mainufer als Straße mit
Grünräumen und Bäumen ausgebaut werden.

Spaziergang und Beteiligungsabend
am Mittwoch, 10. September 2025

Treffpunkt Beteiligungsspaziergang 17.30 Uhr:
Freifläche zw. Goethestraße und Bernardstraße
Treffpunkt Beteiligungszeit 18.45 - 20.00 Uhr:
Freifläche östlich von Hafen 2



Sie sind zu dem Termin verhindert oder
Ihnen ist noch etwas eingefallen?
Dann schreiben Sie uns an:
goethering@offenbach.de

Beteiligung am 10.09.2025

Die Stadt lud alle interessierten Stakeholder und Bürger:innen, sowie das Jugendparlament 10. September zu einer Beteiligung am Goethering ein. Gemeinsam mit Vertreter:innen des Amtes für Planen und Bauen sowie den Planungsbüros (bauchplan) und cons.sens mobilitätsdesign sollten erste Ideen und Anregungen zur geplanten Umgestaltung gesammelt werden. Der Spaziergang mit den Bürger:innen endete gegen 18.45 Uhr am Mainkai, wo bis etwa 20 Uhr die auf dem Weg angesprochenen Themen und Meinungen zusammengefasst wurden.

Im Rahmen dieser Bürger:innenbeteiligung zur Umgestaltung des Goetherings fand ein lebendiger Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern, dem Kinder- und Jugendparlament, Unternehmerinnen und Unternehmern und weitere Anliegerinnen und Anlieger des Planungsgebiets statt. Besonders im Bereich Verkehr wurden klare Anliegen deutlich: gewünscht sind beidseitige Gehwege, sichere Übergänge, eine durchgängige Radwegeverbindung sowie ausgewiesene

Ladezonen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Ideen für die Aufenthaltsqualität eingebracht – darunter kommunikative Sitzmöglichkeiten, konsumfreie Bereiche, Angebote für Sport und Spiel, mehr Sauberkeit und bessere Beleuchtung. Ein zentrales Thema war zudem die Begrünung: es gab ein deutliches Bedürfnis nach mehr Bäumen, zusätzliche Vegetation und ein durchgehender Grünraumkorridor vom August-Bebel-Ring bis hin zum Mainufer. Besonders die Anwohnerinnen und Anwohner des Goetherings sehen in Zukunft zudem mehr Grünflächen direkt vor ihren Gebäuden und sprachen sich für eine Reduzierung des Schleichverkehrs im Wohnquartier aus, um die Lärmbelastung zu verringern und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu stärken.

Die Ideen und Anliegen fließen in die Entwicklung möglicher Varianten ein. Eine weitere Beteiligung ist für November 2025 geplant.

Beteiligungsablauf

Der Beteiligungstag war in zwei Abschnitte unterteilt. Am Vormittag waren die Treffen mit den Stakeholdern im Beteiligungszelt. Der Nachmittag begann mit der Beteiligung des Kinder- & Jugendparlaments, gefolgt vom Stadtspaziergang und Ausklang im Beteiligungszelt ab 18:45.

vormittag

stakeholder treffen		
9:30 - 10.15 uhr	Hafen 2	
10.15 - 11.00 uhr	Alle Unternehmen und Eigentümer aus Kaiserlei und Hafen	
11.00 - 11.45 uhr	IHK + HWK	
11.45 - 12.30 uhr	EVO + auf EVO angesiedelt Unternehmen	

nachmittag

14.00 - 17.00 uhr	Arbeitsworkshop bauchplan).(+ con.sens	
16.30 - 17.15 uhr	Kinder und Jugendparlament	
17.30 - 20 uhr	Stadtspaziergang	
	Sammlung Input zusammen mit Bürger*innen & Beschäftigten	

Materialien

Während der Beteiligung wurde mit verschiedenen Materialien gearbeitet, um die Teilnehmenden aktiv einzubinden und die Planung transparent erlebbar zu machen.

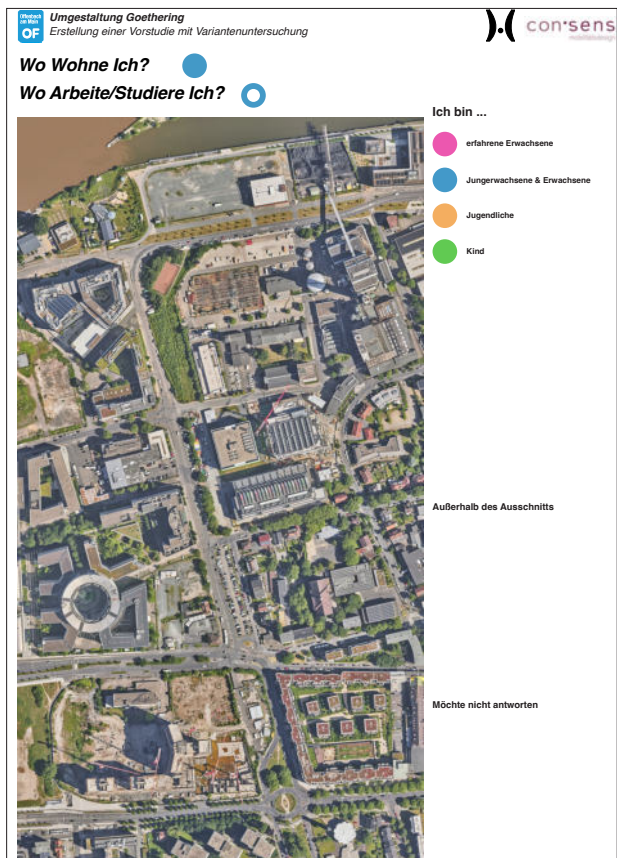
Bei den Treffen mit den Stakeholdern und dem Kinder- und Jugendparlament, als auch beim Abend im Zelt lag auf den Tischen ein großer Lageplan des gesamten Projektgebiets aus, der als Grundlage für die Diskussionen und Skizzen diente. Ergänzt wurde dies durch Post-its, Stifte und eine Skizzenrolle, sodass Ideen, Anmerkungen und Vorschläge direkt visualisiert und dokumentiert werden konnten.

Darüber hinaus standen fünf Stellwände mit verschiedenen Themenschwerpunkten bereit. Die fünf Plakate wurden zunächst als Stellwände genutzt und anschließend zum Stadtpaziergang auf Boards aufgespannt,

sodass sie mobil und interaktiv mitgeführt werden konnten.

Ein Board zeigte den Gesamtplan und bot die Möglichkeit, Hinweise zu persönlichen Bezugspunkten im Gebiet einzutragen, etwa wo man arbeitet oder wohnt, sowie Angaben zum Alter. Die weiteren vier Boards waren jeweils einem Detailausschnitt des Gebiets gewidmet und behandelten unterschiedliche Themenbereiche, um die Diskussion zu vertiefen und konkrete Anregungen zu einzelnen Abschnitten zu sammeln.

Die Materialien ermöglichten es den Teilnehmenden, ihre Perspektiven anschaulich darzustellen und trugen wesentlich dazu bei, die unterschiedlichen Sichtweisen für die weitere Planung sichtbar zu machen.



Umgestaltung Goethering
Erstellung einer Vorstudie mit Variantenuntersuchung

Mitmach Goethe!



Leitfrage
Wie möchtest du dich einbringen?




Welche Atmosphäre wünschst du dir für den Straßenraum?

urban —————> naturnah

Umgestaltung Goethering
Erstellung einer Vorstudie mit Variantenuntersuchung

Junger Goethe!



Leitfrage
Was braucht ihr am Schulweg?

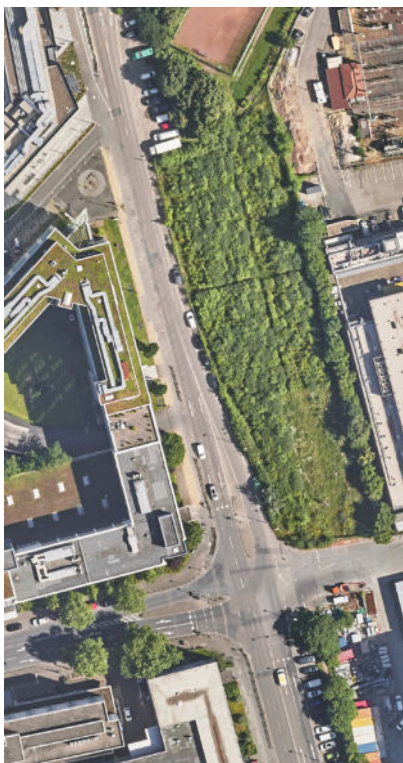



Welche Atmosphäre wünschst du dir für den Straßenraum?

urban —————> naturnah

Umgestaltung Goethering
Erstellung einer Vorstudie mit Variantenuntersuchung

Wilder Goethe!



Leitfrage
Was kann Stadtwildnis?

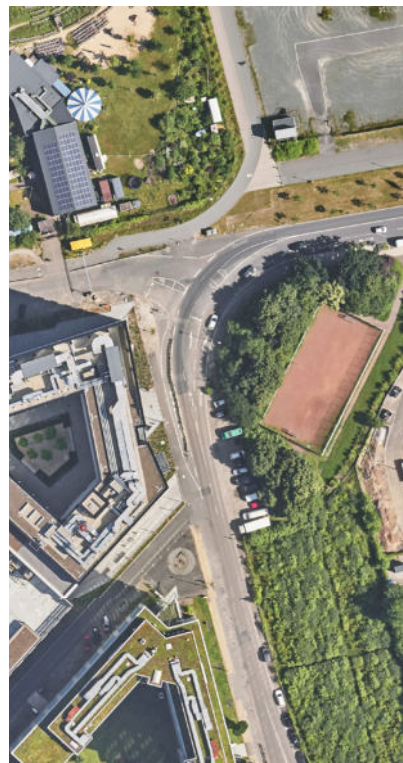



Welche Atmosphäre wünschst du dir für den Straßenraum?

urban —————> naturnah

Umgestaltung Goethering
Erstellung einer Vorstudie mit Variantenuntersuchung

Goethe am Wasser!



Leitfrage
Was braucht ihr am Weg zum Wasser?




Welche Atmosphäre wünschst du dir für den Straßenraum?

urban —————> naturnah

Zielgruppen

Im Rahmen der Beteiligung am Goethering wurden unterschiedliche Zielgruppen eingebunden, um ein möglichst umfassendes Meinungsbild zu erhalten. Neben der allgemeinen Öffentlichkeit, die ihre Perspektiven, Wünsche und Anregungen einbringen konnte, wurde gezielt das Kinder- und Jugendparlament einbezogen, um die Sichtweisen junger Menschen zu berücksichtigen.

Darüber hinaus wurden die Stakeholder wie Eigentümer:innen und Gewerbetreibende des Projektgebiets eingeladen, deren fachliche Kenntnisse, Erfahrungen aus der täglichen Nutzung und wirtschaftliche Interessen wichtige Impulse für die Planung lieferten. Durch diese gezielte Ansprache verschiedener Gruppen konnten unterschiedliche Perspektiven zusammengeführt und in die weitere Planung integriert werden.



Öffentlichkeit

Für die Bürger:innen galt es, Identifikations- und Teilhabemöglichkeiten für den künftig attraktiveren und vielfältiger nutzbaren Goethering zu entwickeln. Sie sind es, die den Stadtraum nach der Umgestaltung im Alltag aneignen und mit Leben füllen werden. Besonders die Anwohner:innen des Goetherings werden die Straßenräume intensiv nutzen – sei es als Wohnumfeld, als Wege- und Bewegungsraum oder für Begegnung und Aufenthalt.

Als „Expert:innen des Alltags“ brachten sie wertvolle Hinweise ein, die für die Planung von besonderer Relevanz sind: Wünsche nach sicheren Übergängen, beidseitigen Gehwegen, einer durchgängigen Radwegeverbindung und klar ausgewiesenen Ladezonen spiegeln die praktischen Anforderungen im Verkehr wider. Ebenso wichtig sind Anregungen für mehr Aufenthaltsqualität – von konsumfreien Sitzgelegenheiten über Sport- und Spielangebote bis hin zu mehr Sauberkeit, Beleuchtung und Begrünung. Ihre alltäglichen Erfahrungen ermöglichen eine praxisnahe Analyse des Ortes und bilden eine unverzichtbare Grundlage für die weitere Planung.

Stakeholder

Für die Eigentümer:innen und Gewerbetreibenden des Goetherings stand vor allem die funktionale Nutzbarkeit des Gebiets im Mittelpunkt. Da ein Großteil der Flächen im Projektgebiet gewerblich genutzt wird, war ihre Beteiligung von besonderer Bedeutung.

Im Zentrum der Diskussionen standen Fragen der Erreichbarkeit, der Stellplatzsituation und der Organisation des Liefer- und Ladeverkehrs. Die Teilnehmenden machten deutlich, wie wichtig eine gute Anbindung für Kundschaft, Mitarbeitende und Zulieferer ist und dass Lösungen für eine konfliktfreie Anfahrt und Ladezonen frühzeitig in die Planung integriert werden müssen.

Ihre Perspektiven geben wichtige Hinweise darauf, wie sich wirtschaftliche Anforderungen mit städtebaulichen Zielen und einer verbesserten Aufenthaltsqualität verbinden lassen. Damit leisten die Eigentümer:innen und Gewerbetreibenden einen wesentlichen Beitrag, um die Umgestaltung des Goetherings ausgewogen und tragfähig zu gestalten.

Stakeholder Treffen

Der Auftakt der drei Beteiligungsabschnitte fand ab 9:30 Uhr im Zelt auf der Freifläche östlich von Hafen 2 statt. Eingeladen waren alle Eigentümer:innen sowie Gewerbetreibenden des Projektgebiets, um ihre Perspektiven und Anregungen in den Prozess einzubringen. Ergänzend dazu fand ein fachlicher Austausch mit der Energieversorgung Offenbach (EVO) statt, bei dem die relevanten Spartenbelange besprochen wurden.

Jedes Treffen folgte einem einheitlichen Ablauf: Zunächst diskutierten die Teilnehmenden in Kleingruppen an Tischen, auf denen jeweils ein Ausschnitt des Bearbeitungsbereichs als Plangrundlage ausgelegt war. So konnten

konkrete räumliche Bezüge hergestellt und Ideen direkt auf den Plänen verortet werden. Anschließend bildeten sich kleinere Gesprächsgruppen an den vier Stellwänden, die jeweils Teilbereiche des Planungsgebiets detaillierter zeigten.

Alle Wortmeldungen wurden fortlaufend dokumentiert und, sofern möglich, räumlich zugeordnet. Auf diese Weise entstand ein umfassendes Bild der unterschiedlichen Sichtweisen und Anliegen. Den Abschluss des Diskussionsblocks bildete jeweils ein gemeinsames Fazit mit einem Ausblick auf die weiteren Schritte im Prozess.



Kinder- und Jugendparlament

Am Nachmittag fand ein Austausch mit dem Kinder- und Jugendparlament statt, das durch vier Jugendliche vertreten wurde. Gemeinsam wurde am ausgelegten Plan diskutiert, welche Aspekte aus ihrer Sicht besonders wichtig sind.

Im Mittelpunkt standen dabei vor allem sichere Wege für Rad- und Fußverkehr, konsumfreie Aufenthaltsbereiche mit kommunikativen Sitzmöglichkeiten sowie attraktive Angebote für Freizeit und Begegnung. Die Diskussion

zeigte deutlich, welche Anforderungen junge Menschen an den Goethering stellen und wie wichtig ihre Perspektive für eine generationengerechte Gestaltung ist.

Alle Beiträge wurden dokumentiert und, soweit möglich, räumlich zugeordnet. Die Anregungen des Kinder- und Jugendparlaments leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Planungen.



Stadtspaziergang & Beteiligungsabend

Am frühen Abend nahmen rund 40 Personen am Stadtspaziergang entlang des Projektgebiets am Goethering teil. Der Rundgang startete am Goethedreieck nahe der Schillerschule und führte durch das Quartier bis zum Zelt am Mainkai, wo die Veranstaltung um 18:45 Uhr ihren Abschluss fand.

Unter den Teilnehmenden waren alle Altersgruppen vertreten, darunter auch mehrere Anwohner:innen des Gebiets. Diese Vielfalt ermöglichte einen breiten Austausch zu unterschiedlichen Sichtweisen und Nutzungsbedürfnissen. Entlang der Wegstrecke wurden verschiedene Orte des Projektgebiets in den Blick genommen, und die Teilnehmenden diskutierten unmittelbar vor Ort ihre Eindrücke, Ideen und Wünsche. Dadurch konnten konkrete Themen direkt mit den räumlichen Situationen verknüpft und für die weitere Planung nutzbar gemacht werden.

Im Zelt wurden die Ergebnisse des Spaziergangs zusammengefasst. An den Tischen und Stellwänden bestand Gelegenheit, einzelne Themen zu vertiefen und konkrete Fragen zu klären. Viele Teilnehmende nutzten die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und ihre Anmerkungen in kleinerer Runde zu diskutieren. Auf diese Weise konnten unterschiedliche Perspektiven gebündelt und offene Punkte für den weiteren Planungsprozess gesichert werden.

Die Veranstaltung wurde insgesamt sehr gut angenommen. Zahlreiche Teilnehmende äußerten ihr Interesse, auch bei der nächsten Beteiligungsveranstaltung im November wieder dabei zu sein, sodass der Fortführung des Dialogs positiv entgegengeblickt wird.



Auswertung der Beteiligung

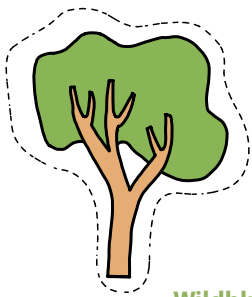
Um die Vielzahl der eingebrachten Anregungen, Hinweise und Kommentare systematisch auswerten zu können, wurden alle Beiträge – unabhängig von der Form ihrer Abgabe – unter drei zentrale Themenschwerpunkte geordnet:

- Grün
- Verkehr
- Aufenthalt & Gemeinschaft

Die Ideen, Wünsche und Vorschläge wurden den jeweiligen Themenbereichen zugeordnet und mittels Schlagworten zusammengefasst. Je nach Häufigkeit der Nennung einzelner Schlagworte ergab sich eine unterschiedliche Gewichtung der Schwerpunkte, die Aufschluss

über die Relevanz der Themen im Prozess gibt.

Für jedes Themengebiet wurde eine eigene Auswertung vorgenommen. Um ein umfassendes Stimmungsbild zu erhalten, sind die Ergebnisse der unterschiedlichen Formate abschließend in einer Gesamtauswertung zusammengeführt worden. Auf diese Weise konnte sowohl die Vielfalt der Perspektiven als auch die inhaltliche Tiefe der Beiträge sichtbar gemacht werden.



ein breiter Freiraum

Begrünung vor Wohngebäuden

Bäume

hoheGräser

entsiegeln

Wildblumenwiese

grünes Band zum Main

Urban Gardening

insektenfreundlich Mehr Grün

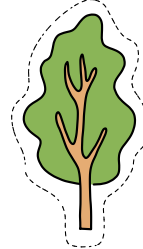
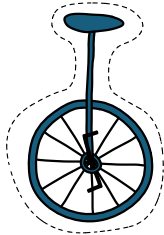
Biodiversität

Grünflächen

schattenspendendes Grün

Zugänglichkeit Kühlung Regenwasser

Grün



Schleichverkehr unterbinden

entschleunigter Verkehr

Anwohnerparken Sicherheit

SharingAngebote

Sichere Radverbindung

breiteRadwegeQuerungshilfen

Parkraumkonzept

KurzzeitparkenLadezonen

breiteGehwege

sichererSchulweg

Quartiersgarage

Verkehrssicherheit

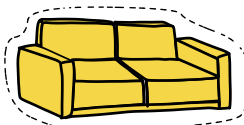
E-Ladestationen

TG-Angebot nutzbar machen

Barrierefreiheit

Verkehr

beidseitige Gehwege



Sport- und Spielbereiche

Überdachungen

Beleuchtung

Kiosk

keine Angsträume

Kunst im öffentlichen Raum

Calisthenics

öffentliche Toiletten

Aufenthalt

Lärmreduzierung

Sauberkeit

Zonierung nach Lautstärke

kommunikative Sitzmöglichkeiten

Raum für Alle

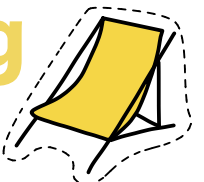
Kühlung

Einbeziehen aller Altersgruppen

ZonierungGeh-/Fahrradweg

konsumfreier Aufenthalt

Gemeinschaft

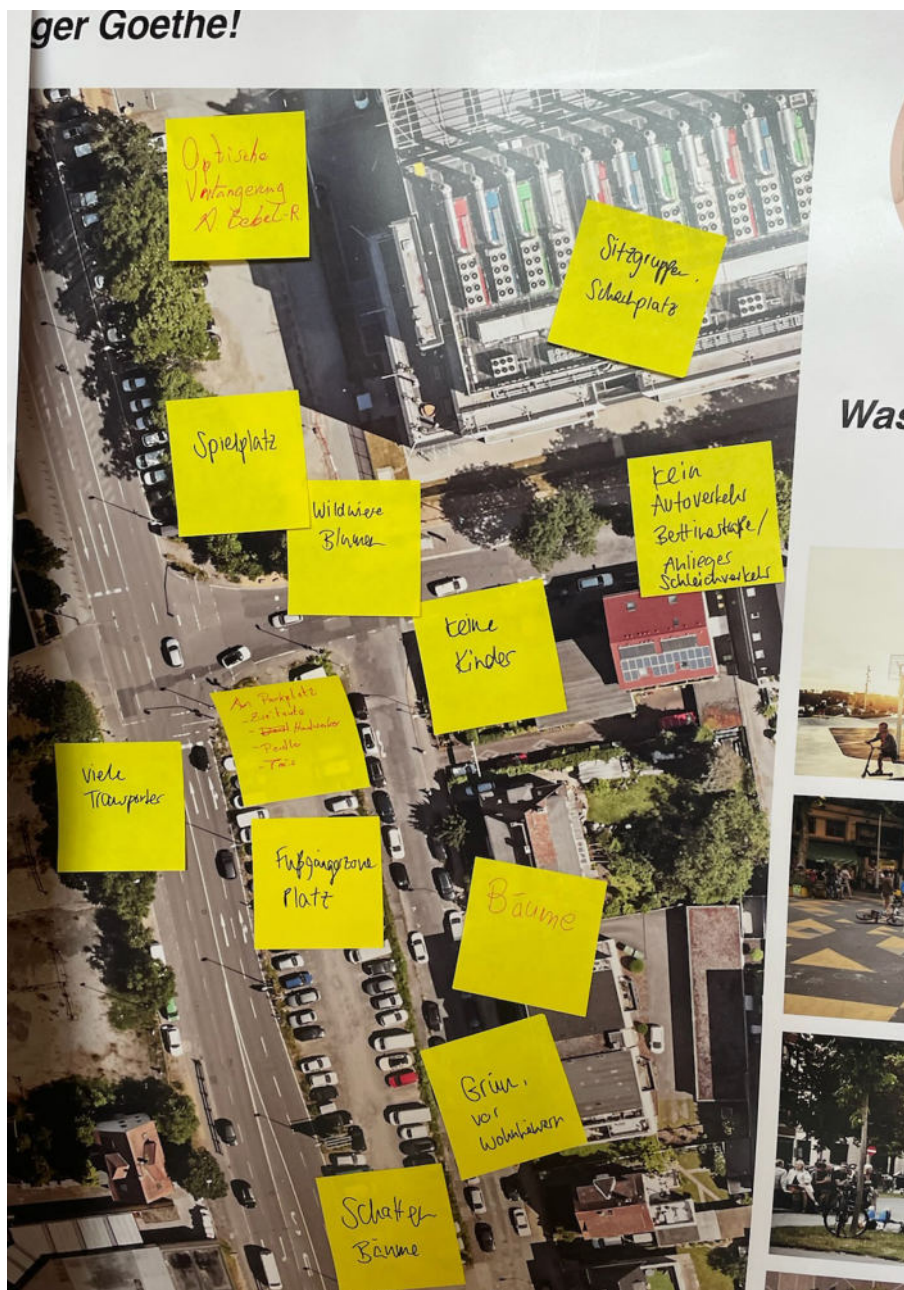


Auswertung Thema „Mitmach Goethe“

Im Themenfeld „Mitmach Goethe“ wurden die Schwerpunkte Aufenthalt und Mobilität besonders häufig benannt. Mehrfach wurde der Wunsch nach Urban Gardening geäußert sowie nach konsumfreien Aufenthaltsräumen, die zum Verweilen einladen. Ebenso wurden zusätzliche Bäume und Grünflächen als wichtige Elemente zur Naherholung und zur Verbesserung des Stadtklimas hervorgehoben.

Im Bereich Mobilität stand insbesondere die Förderung des Radverkehrs im Fokus. Genannt wurden sichere Radwege, zusätzliche Fahrradabstellanlagen und eine bessere Anbindung an den ÖPNV. Ergänzend wurde der Wunsch nach einer Quartiersgarage formuliert, um die oberirdischen Flächen stärker für Aufenthalt und Begrünung nutzbar zu machen.





Auswertung Thema „Junger Goethe“

Im Themenbereich „Junger Goethe“ lag der Schwerpunkt klar auf dem Aspekt Aufenthalt. Mehrfach wurde der Wunsch nach einem Spielplatz sowie nach Bewegungsangeboten für unterschiedliche Altersgruppen geäußert. Ergänzend dazu wurde die Bedeutung von Treffpunkten betont, die als Orte der Begegnung und des Austauschs dienen können.

Von Seiten der Anwohner:innen der gegenüberliegenden Wohngebäude wurde insbesondere die Verkehrsbelastung durch Schleichverkehr in der Bettinastraße angesprochen. Der Wunsch nach einer Reduzierung zielt darauf ab, mehr Ruhe und Sicherheit im direkten Wohnumfeld zu schaffen und die Aufenthaltsqualität nachhaltig zu verbessern.

Darüber hinaus wurde der Vorschlag eingebracht, das Gebiet durch einen Kiosk zu ergänzen, um zusätzliche soziale Anknüpfungspunkte zu schaffen.



Auswertung Thema „Wilder Goethe“

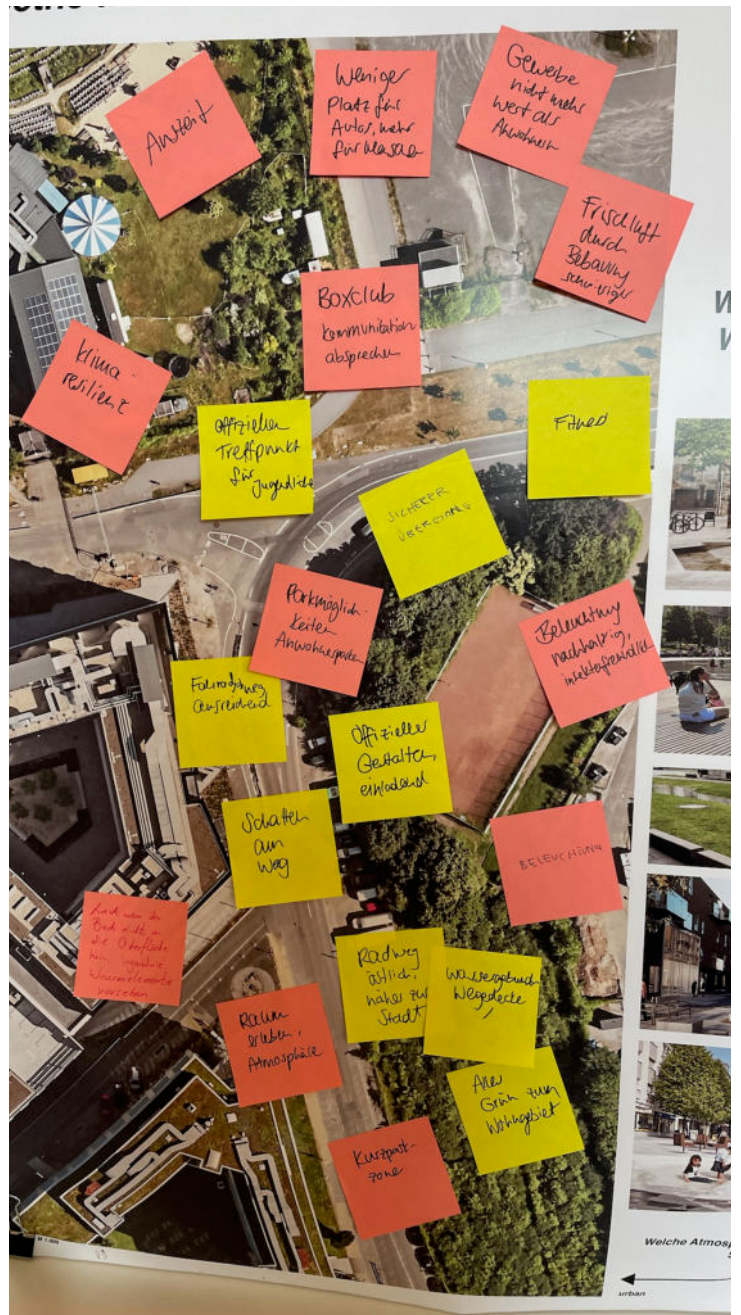
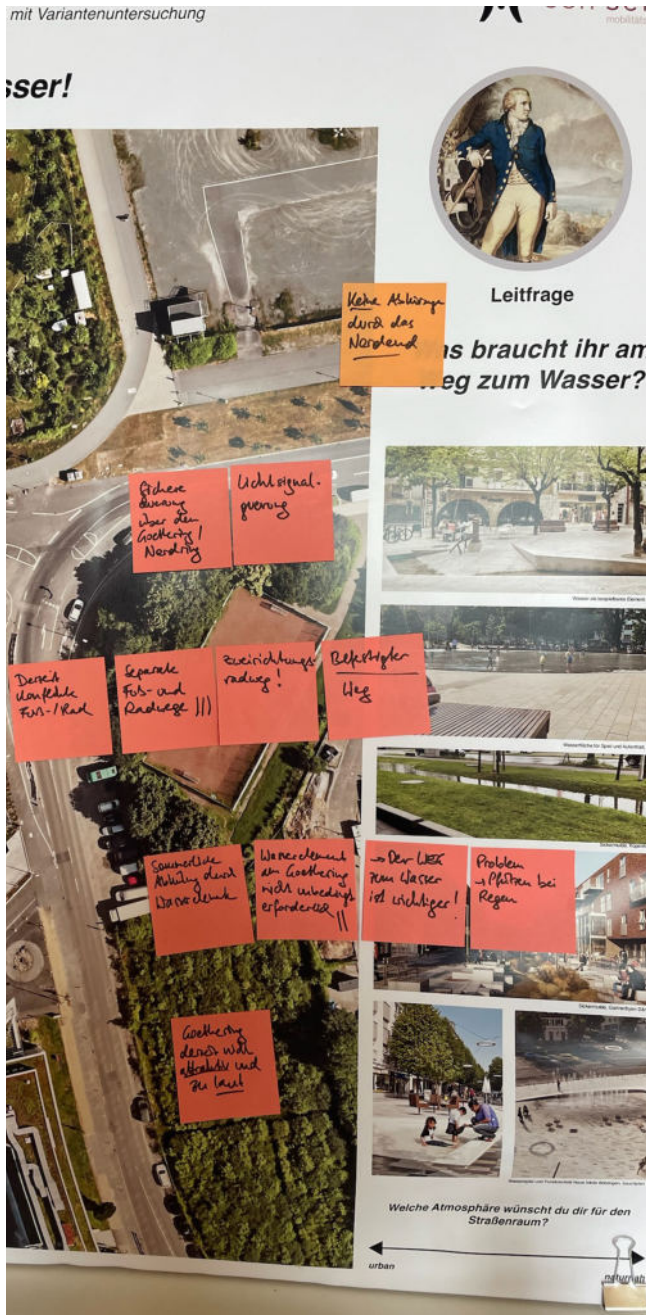
Im Themenbereich „Wilder Goethe“ standen die Aspekte Aufenthalt und Grün im Vordergrund. Ein zentrales Anliegen war die Schaffung einer durchgehenden Grünraumverbindung vom August-Bebel-Ring bis hin zum Main. Damit verbunden wurde der Wunsch formuliert, eine Parkfläche auf einer Straßenseite zu gestalten und nicht zwischen den Fahrbahnen.

Dieser Freiraum soll nicht nur als Grün- und Erholungsfläche dienen, sondern auch mit sportlichen Angeboten bespielt werden. Genannt wurden insbesondere ein Bolzplatz und ein Basketballfeld sowie Tischtennis, die zusätzliche Bewegungs- und Freizeitmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen schaffen würden.

Darüber hinaus wurde mehrfach auf die derzeitige Situation der Sauberkeit hingewiesen. Gewünscht sind ein gepflegteres Umfeld, eine bessere Beleuchtung sowie die Einrichtung einer öffentlichen Toilette, um die Aufenthaltsqualität nachhaltig zu verbessern.

großer Park	mehr Bäume	Wildes Grün behalten	Urban Gardening	Schwamm- stadt	Biotip- verbund
weniger Fahr- spuren	beidseiti- ger Radweg	Rasen unter- binden	sichere Straßen- querung		
Über- dachter Treffpunkt	Mülleimer, Sauber- keit	Bolzplatz Basketball	öffentli- ches WC	Bewegung im Grünen	Beleuch- tung

sser!



Auswertung Thema „Goethe Am Wasser“

Im Themenbereich „Goethe am Wasser“ lag der Fokus auf der Aufenthaltsqualität und der Verbindung des Quartiers zum Mainufer. Die Teilnehmenden betonten die Bedeutung des Weges als verbindende Route zum Wasser und wünschten sich eine klimaresiliente Gestaltung mit verbesserten Gehwegen und sicheren Querungsmöglichkeiten.

Der Ort soll Raum für eine Auszeit bieten und durch eine einladende, offizielle Gestaltung aufgewertet werden. Wasserelemente wurden zudem als gestalterisches Mittel genannt, um die Aufenthaltsqualität und Atmosphäre zu erhöhen. Ebenso wurde ein Treffpunkt für Jugendliche gewünscht. Der Platz für den Autoverkehr soll reduziert werden, um den Bereich stärker für Erholung, Begegnung und sportliche Aktivitäten nutzbar zu machen. Darüber hinaus wurde der Wunsch nach einer naturnahen Gestaltung mit mehr Biodiversität geäußert, um ökologische Qualitäten zu stärken und den Freiraum nachhaltig aufzuwerten.

großer Park	Frisch- luft	klima- resilienz	Regen- wasser	Schwamm- stadt	Biotip- verbund
Zwei- Richtungs- Radweg	besserer Gehweg	sichere Straßen- querung	weniger Platz für Autos		
Fitness	Aufenthalt Weg zum Wasser	Auszeit	einladen- de Gestal- tung	Wasser- elemente	Treffpunkt für Jugend

Fazit

Die Bürger:innenbeteiligung am Goethering hat vielfältige Perspektiven und Bedürfnisse sichtbar gemacht und wertvolle Einblicke in die Erwartungen der Anwohner:innen, Nutzer:innen und Stakeholder geliefert. Sie hat gezeigt, welche Elemente des Stadtraums besonders geschätzt werden und wo Optimierungspotenziale bestehen.

Die Bürger:innen schätzten das frühe Einbeziehen ihrer Stimmen sehr. Die Rückmeldungen verdeutlichen ein

gemeinsames Interesse an einem attraktiven, nutzerfreundlichen und grünen Quartier, das unterschiedliche Altersgruppen, Mobilitätsformen und Nutzungsbedürfnisse, aber auch die Notwendigkeit einer klimaresilienten Gestaltung berücksichtigt. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage für die weitere Planung und die konkrete Umsetzung von Maßnahmen, die den Goethering zu einem lebendigen, vielseitig nutzbaren Stadtraum entwickeln.

Mobilität und Verkehr

Sicherer und gut organisierter Verkehr ist für alle Zielgruppen relevant. Genannt wurden sichere Radwege, Fahrradabstellmöglichkeiten, Anbindung an den ÖPNV, die Reduzierung von Schleichverkehr, sichere Querungsmöglichkeiten sowie die Begrenzung des Autoverkehrs, um Flächen für Aufenthalt, Grün und Spiel freizugeben. Quartiersgaragen und Ladezonen wurden als sinnvolle Ergänzungen vorgeschlagen.

Aufenthalt und Erholung

In allen Bereichen wurde deutlich, dass Aufenthaltsqualität und Begegnungsmöglichkeiten eine zentrale Rolle spielen. Gewünscht wurden kommunikative Sitzmöglichkeiten, konsumfreie Räume, Treffpunkte für verschiedene Altersgruppen, Sport- und Bewegungsangebote sowie Auszeiten in grünen und attraktiven Freiräumen.

Grün und Klimaresilienz

Die Stärkung des städtischen Grüns und die Schaffung klimaresilienter Strukturen wurden mehrfach betont. Vorgeschlagen wurden mehr Bäume, zusammenhängende Grünflächen, Urban Gardening, eine durchgehende Grünraumverbindung vom August-Bebel-Ring bis zum Main zu schaffen und Wasserelemente, um Aufenthaltsqualität und mikroklimatische Bedingungen zu verbessern.

Sauberkeit, Beleuchtung und Infrastruktur

Eine verbesserte Pflege der öffentlichen Flächen, ausreichende Beleuchtung und die Bereitstellung von sanitären Einrichtungen (z. B. öffentliche Toiletten) wurden mehrfach als wichtige Voraussetzungen für eine attraktive Nutzung genannt.

